

GREIL, Lothar

6-7-2-145

Born : 14 February 1925
Vienna, Austria THIS
Add : Landsbergerstrasse 1474
Muenchen - Munich, Germany

Occ :

L-57
MAIN
INDEX

Reel # 1883
Doc # 737-52
Page # 1

Refers to German language report

COPY ATTACHED

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCES METHOD EXEMPTION 382B
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2008

N-O-T-I-C-E!
The attached prints are for your
information, and should be destroyed
upon completion of your case.

Wien und Kreis

Wien

29. Okt. 1951

B

Einem Gespräch zwischen zwei Kaffeausgästen war zu entnehmen, dass sie als ehemalige Offiziere sich nun auch in Österreich endlich für die führenden Offiziere einsetzen müssten, die noch in alliierten Gefangnissen sitzen und nicht wegen allgemeiner Kriegsverbrechen, sondern wegen angeblicher Partisanenkämpfung und ähnliche Kriegshandlungen zu harten Konkurrenzstrafen verurteilt seien. In Deutschland sei dies, so war dem Gespräch zu entnehmen, eine Selbstverständlichkeit und selber angeblich Kriegsverbrecher, die als Ärzte gewisse Verschwendungen im Kriegsfall gemacht hätten, seien in Deutschland schon verurteilt worden und könnten nicht nach Österreich zurückkehren. Es sei darüber hinaus nicht auf der Kriegsverbrecherliste von Wien aufgeführt, obwohl diese Liste des Kinos eines Arztes, Prof. Dr. E. K. Kappeler, der bei Prof. Kappeler erster Anwalt stand, noch vorhanden sei.

Die Herren, benannte sich später als Generalmajor, der später bedarfene gesprochene Worte zusammenfassend, formulierten, dass dieser zu sich selbst, jedoch die begehrte politische Vordrucke in einer Zeitung eingeschlossen beim Weggehen liegen ließ.

Die Unterschriften sollten durch den Schriftsteller Prof. Romayr in Gründen gesammelt und durch das Auswärtige Amt an Gründen weitergegeben werden. Aus dem Gespräch war zu entnehmen, dass in den Bundesländern, besonders in Salzburg, Linz und Vorarlberg, aber auch in Oberösterreich einige Studentenorganisationen und die "Schlaraffia", ferner auch Sektionen des Österreichischen Alpenvereines aktiv diese Unterschriftensammlung betreiben, die als die erste ihrer Art im neuen Österreich wörtlich bezeichnet wurde.

Man betonte gegenseitig, dass es eine Schande sei, dass die offiziellen Stellen der Regierung sich um die österreichischen Generäle nicht kümmern, wie dies in Deutschland selbst von sogenannten KZ-Ministern (wie einer der Herren sagte) seit Jahr und Tag längst üblich sei.

3303/5 Namen der Sprecher und des Journalisten waren nicht zu ermitteln, im Kaffee waren sie unbekannt.

Aktion Wien
Teilung I

Wien, am 1.11.1951.

Num.: A-1542/51 zu

Autr.: "Rendulic-Aktion",
Erhebung.

26. JAN. 1952

Bericht,

Die sogenannte "Rendulic-Aktion" ist nunmehr beendet.

Die Petition für den ehem. Generaloberst Dr. Lothar Rendulic um Begnadigung an den Präsidenten der USA wurde von 577 ehemaligen Offizieren, darunter 18 Generäle oder im Generalarang befindlichen, unterschrieben.

Die Unterzeichneten gehörten allen politischen Parteien mit Ausnahme der Kommunisten und der Silviki-Zeute zu. Eine grosse Anzahl war parteilos. Die Aktion wurde von keiner politischen Partei unterstützt oder angeregt. Dies wird seitens des "Gmunder Kreises" deshalb betont, weil in Oberösterreich angeblich falsche Gerichte im Umlauf waren.

Die diesbezüglichen Presseverlautbarungen, besonders in den "Salzburger Nachrichten" und in der "Neuen Wiener Tageszeitung" erfolgten angeblich ohne Zutun Klemens Kernmayr's. Die Pressemitteilung VBV-Blatt "Arbeiter Front" erschien angeblich ebenfalls ohne den Namen Kernmayr's und hatte mit der Aktion selbst nichts zu tun.

Die finanziell an der Aktion beteiligte Personen im der Aktion selbst betragen und niemand der finanziell an der Aktion beteiligt ist. Ich bin der Offizielle der Aktion nicht und kann mich nicht auf die Aktion beziehen.

~~aktion~~

B e r i c h t .

Die sogenannte "Rendulic-Aktion" ist nunmehr beendet.

Die Petition für den chem. Generaloberst Dr. Lothar Rendulic um Begnadigung an den Präsidenten der USA wurde von 577 ehemaligen Offizieren, darunter 18 Generälen oder im Generalsrang befindlichen, unterschrieben.

Die Unterzeichneten gehörten allen politischen Parteien mit Ausnahme der Kommunisten und der Slavik-Leute an, eine grosse Anzahl war parteilos. Die Aktion wurde von keiner politischen Partei unterstützt oder angeregt. Dies wird seitens des "Gmündner Kreises" deshalb betont, weil in Oberösterreich angeblich falsche Gerüchte im Umlauf waren.

Die diesbezüglichen Presseverlautbarungen, besondere in den "Salzburger Nachrichten" und in der "Neuen Wiener Tageszeitung" erfolgten angeblich ohne Zutun Fr. Kornmayr's. Die Pressenotiz im VDU-Blatt "Arbeiter Front" erschien angeblich ebenfalls ohne den Willen Kornmayr's und hatte mit der Aktion selbst nichts zu tun.

Die finanziellen Kosten der Aktion will Kornmayr in der Hauptsache selbst getragen und niemand zur finanziellen Unterstützung aufgefordert haben. Einige jüngere Offiziere ließen es sich nicht nehmen, aus Eigenem finanzielle Zuschriften aufzubringen.

Die besten Leistungen im Aufbringung von der Petitionen wurden vollbracht:

von dem ehem. Beutnant der 107. Inf. Rgt. 311 23
Lindau, von dem ehem. Adj. Stabsoffizier der 11. Inf. 133 15 - 56
2/1

STRICK VERTRAULICH

Juf. 1470
OGS E 2316

10. Juli 1950 - S (IA/II/e) 3/24.

Satz.: Verband der Unabhängigen - Besprechungen zwischen Gordon Collob und Mr. Strachwitz, "Junge Front"
Anmerkung: ohne.

Gegen allen anderen Meldungen hatte
NR. STRACHWITZ
doch Besprechungen informativer Natur mit
COLLOB Gordon.
Auf Wunsch Strachwitz sollte diese vertrau-
lich behandelt werden. Trotzdem machte Collob
in G. r. a. s. davor Erwähnungen. Von Seiten der "Jungen
Front" besteht jetzt gesuchtes Interesse mit dem Collob-
Plange im VW im Gespräch zu bleiben.
X. und H. A. L. s. b. wird vorgeworfen mit der
S.P.D. zusammenzuarbeiten.

(M.F. 17)

2469-50

N.O.T.C.E.
The attached prints are for your
information, and should be destroyed
upon completion of your case.

66646

29. Juli 1950

Information betr. VdU-Situationsbericht.

Die Bundesleitung des VdU und insbesondere deren Exponenten Dr. Kraus und Dr. Reimann sind seit längerem bemüht, durch Besprechungen mit den beiden Koalitionsparteien Verhandlungen zu führen, um in die Koalition einzbezogen zu werden. Diese Besprechungen führen Dr. Kraus mit der ÖVP und Dr. Reimann mit der SPÖ.

Gordon Collob als Gen. Sekr. d. VdU hatte vor einiger Zeit Besprechungen mit H.R. STRACHEWITZ. Diese Besprechungen über die Zusammenlegung des Allianz von GOLLÖB mit jenem des H.R. STRACHEWITZ (sogenannte Kriegsgeneration mit enger Anlehnung an die ÖVP) endeten vorerst negativ.

Derzeit aber, seitdem GOLLÖB suspendiert wurde, ist erneut ein eifriger Kampf um GOLLÖB und seinen Anhang entbrannt. Des weiteren ersicht man oder glaubt nun ersehen zu können, dass nunmehr der VdU in den letzten Tagen sich befindet. Alle Parteien sind daher bemüht, ziemlich viele Anhänger aus der seinerzeitigen Wählerschaft des VdU für sich zu gewinnen. Insbesondere ist dies bemüglich auch Chefredakteur Dr. Gustav CANAVAL bestrebt, einen möglichst grossen Teil der ehem. VdU-Wähler für seine Ziele (erweiterter Rechtsschutzverband mit Anziehung an die ÖVP Dr. Guido Schmidt-Graf ALBERTI) zu gewinnen. Während nunmehr der Anhang zu GOLLÖB für die "Junge Front" wieder von Interesse zu werden scheint.

In gut unterrichteten Kreisen in Salzburg spricht man davon, dass als nächster, der den VdU den Rücken kehren wird, wahrscheinlich H.R. HARTLBB sein wird. Als alter Landesrat dürfte er nach Meinung d. Quelle wieder zur ÖVP zurückkehren oder sich zumindest dieser anschliessen.

Am Samstag, den 8. 7. 1950 fand in den nachmittagsstunden im Caffè Bazar in Salzburg eine Unterredung zwischen dem Landtagsabgeordneten PREYBORN, GOLLÖB, PESCHENDORFER und Collob Sekretär, Leithar. GHEIL, Angestellter, 14. 2. 1925 in Wien geb., woh., led., Salzburg, Gneisenerstrasse 64 wohnhaft (seit 16. 1. 1950 von Altlandrat nach Salzburg, Hellbrunnerallee 53 - Freinburg - umgesogen und in Salzburg aufhältig) statt. Das Thema dieser Unterredung ist nicht bekannt. Offenbar darf GOLLÖB die Röhne der Bundesleitung des VdU im der Pronburg nicht mehr betreten.

In Kreisen des VdU herrscht allgemein die Ansicht vor, dass Dr. KRAUS durch seine Distanzierung von den Vorfallen in der Steiermark noch mehr an Ansehen bei seinem Mitgliedklientel verlieren hat und nun ihm daher für alle Riedenplagen des VdU zugeschrieben wird. Dr. Reimann die ganze Schuld zuschiebt.

10. 7. 1950

Stellv.

N-O-T-I-C-E!

The attached prints are for your
information, and should be destroyed
upon completion of this case.

den 1. Oktober 1950

Entwicklungen im nationalen Sektor:

In der letzten Zeit zeichnen sich folgende Gruppen innerhalb der nationalen Kreise ab:

a) VdU:

Am heutigen Tage wird in Wels die Krise einer vorläufigen Ablösung zugeführt werden. Es steht fest, dass die Führungsgruppe Dr. Kraus, Dr. Heimann, Hartleb und Neuwirth unter sich bleiben möchte und sich ärgert, dass die vermittelnde Gruppe um Dr. Kopf - Dr. Scheuch wieder eine Brücke zur Gruppe um Gollob, Elsnitz und Klautzer schlug. Wie jetzt feststeht, scheint nicht Hartleb, wohl aber Neuwirth in den Wochen vor der Generalversammlung durch Unteragenten für sich Propaganda gemacht zu haben. Kraus ist vor dieser Versammlung der Meinung gewesen, mit einer allerdings knappen Mehrheit abermals als Bundesobmann bestätigt zu werden. In der Woche vor der Wahl trat aber Scheuch stark in den Vordergrund und zwar als ein Kandidat, der der Gruppe um Elsnitz wie den Kreisen um Dr. Kopf genehm wäre. Damit ist die Position des Kraus etwas fraglicher geworden. Immerhin scheint die Mittelgruppe daran zu denken, Kraus als Stellv. Bundesobmann und Leiter des AdU zu belassen. Dagegen ist die entschlossen, der Gruppe Gollob mindestens eine, wenn nicht zwei Vertretungen im Führungskreis zu beschaffen, was bedeuten würde, dass Neuwirth oder Heimann aus diesem Kreis ausscheiden müssten, allerdings würde Heimann weiterhin Chefredakteur bleiben. Sollte die Gruppe um Gollob in Wels durchfallen oder sollte die Machtstellung des Kraus ungeschmälert bleiben, so dürfte die endgültige Spaltung des VdU sehr rasch nach Wels Tatsache werden. Während Kraus sehr stark auf eine Funktion in der Bundesregierung tendiert, tritt die Mittelgruppe zwar grundsätzlich für eine bürgerliche Politik, aber nicht unbedingt für eine Koalition mit der ÖVP ein, um einen wichtigen Teil der Anhänger nicht vor den Kopf zu stossen. In der jüngsten Zeit trat durch die Streikvorgänge in Linz noch eine Komplizierung ein. Neuwirth verständigte telefonisch alle Landesstellen, es sei notwendig gewesen, in Linz die Streikaktion zu stoppen, weil man sonst alle VdU-Anhänger in der VÖST usw. verloren habe. Diese Vermutlich wird über die Streikfrage auch in Wels diskutiert werden. Die Frage, ob Neuwirth und Heimann dort zum Sturze kommen oder nicht, wird einen komplexen Einfluss haben. Der Umstand, dass es dem VdU gelangt ist, eine Regierung Verlegenheit zu bereiten, darf ihm nicht auferlegt werden, er könnte eine realistische Machtdurchsetzung nicht

... wird in Wels die Krise einer vorläufigen Ablösung zuge-
... es steht fest, dass die Führungsgruppe Dr. Kraus, Dr. Hei-
mann und Neuwirth unter sich bleiben möchten und sich ärgert, dass
die Gruppe um Dr. Kopf - Dr. Scheuch wieder eine Brücke zur
Gruppe um Gollob, Elsnitz und Klautzer schlug. Wie jetzt feststeht, scheint
Heimann, wohl aber Neuwirth in den Röchen vor der Generalversammlung
sich Unteragenten für sich Propaganda gemacht zu haben. Kraus ist vor dieser
Versammlung der Meinung gewesen, mit einer allerdings knappen Mehrheit
ebenfalls als Bundesobmann bestätigt zu werden. In der Woche vor der Wahl
trat aber Scheuch stark in den Vordergrund und zwar als ein Kandidat, der
der Gruppe um Elsnitz wie den Kreisen um Dr. Kopf genehm wäre. Damit ist
die Position des Kraus etwas fraglicher geworden. Immerhin scheint die
Mittelgruppe daran zu denken, Kraus als Stellv. Bundesobmann und Leiter
des ADU zu belassen. Dagegen ist die entschlossen, der Gruppe Gollob
mindestens eine, wenn nicht zwei Vertretungen im Führungskreis zu beschaf-
fen, was bedeuten würde, dass Neuwirth oder Heimann aus diesem Kreis aus-
scheiden müssten, allerdings würde Heimann weiterhin Chefredakteur bleiben.
Sollte die Gruppe um Gollob in Wels durchfallen oder sollte die Machtsel-
lung des Kraus ungeschmälert blieben, so dürfte die endgültige Spaltung
des VdU sehr rasch nach Wels Tatsache werden. Während Kraus sehr stark
auf eine Funktion in der Bundesregierung tendiert, tritt die Mittelgruppe
zwar grundsätzlich für eine bürgerliche Politik, aber nicht unbedingt für
eine Koalition mit der ÖVP ein, um einen wichtigen Teil der Anhänger nicht
vor den Kopf zu stossen. In der jüngsten Zeit trat durch die Streikvorgänge
in Linz noch eine Komplizierung ein. Neuwirth verständigte telefonisch alle
Landesleitungen, es sei notwendig gewesen, in Linz die Streikaktion zu
decken, weil man sonst alle VdU-Anhänger in der VÖST usw. verloren haben
würde. Vermutlich wird über die Streikfrage auch in Wels diskutiert werden.
Die Frage, ob Neuwirth und Heimann dort zum Sturze kommen oder nicht, wird
auf diesen komplex Einfluss haben. Der Umstand, dass es dem VdU gelückt
ist, der Bundesregierung Verlegenheit zu bereiten, dürfte ihm nicht um-
sympathisch erscheinen. Er konnte eine gewisse Machtgeste setzen. Im Übri-
gen hat sich die finanzielle Stellung des "Alpenrufes" erheblich ver-
schlechtert, da der Grazer Industrielle Dr. Thiennich seine Zahlungen ein-

N-O-T-I-C-E!

The attached prints are for your
information, and should be destroyed
upon completion of your case.

Soziales Hilfswerk :

12

Die von Langoth geleitete Sozialeinrichtung, in deren Präsidium u. a. der Salzburger Erzbischof sitzt, erregt in letzter Zeit die Aufmerksamkeit der nationalen Kreise Österreichs. Von Langoth wird man, dass er ein schärfer Antimarxist und ein Anhänger des Zusammengehens mit der ÖVP ist. Es gibt nun nationale Kreise, die der Meinung sind, beim SH handle es sich um eine gegen den VdU gerichtete und von der ÖVP ferngesteuerte Einrichtung, die für den Fall eines VdU-Kollaps als Auffangorganisation dienen soll. Gegen diese Theorie spricht, dass eine Reihe von Funktionären des SH eindeutig gegen die ÖVP eingestellt sind und sofort Schwierigkeiten machen würden, falls sich das SH als Auffangeinrichtung herausstellen sollte. Ubrigens wird im Zusammenhang mit dem SH auch stark der Name Dr. Canavals genannt.

Nach meinen Informationen spielen im SH folgende Personen eine Rolle :
Prof. Dr. G. Entz, Prodekan der ev. theolog. Fakultät Wien.

Dr. Karl Appel, gew. Mitglied des Nationalrates.

Prof. Dr. Bernhard Beule, Techn. Hochschule Graz.

Prof. Dr. B. Breitner, Präsident des Österr. Roten Kreuzes.

Prof. Dr. F. Hamburger, gew. Leiter der Kinderkliniken Graz u. Wien.

Prof. Dr. Robert Hesse, Graz.

Dr. Josef Straffner, gew. Präsident des Nationalrates, Tirol.

Prof. Dr. Arnold Wittek, Leiter des Roten Kreuzes Steiermark.

Interessant ist, dass Leute, die um 1938 eine Rolle spielten und heute zwischen VdU und Gmundner Kreis stehen wie etwa Dr. Pesendorfer/Salzburg usw., nicht unbedingt das SH ablehnen, sogar wenn es einen von der ÖVP gewünschten Nebenzweck verfolgen sollte, weil sie die Meinung vertreten, jede humanitäre Auflöckerung des NS-Komplexes sei zu begrüßen.

c) Gmundner Kreis :

Der vom Schriftsteller Erich Kästner massgebend beeinflusste Kreis steht derzeit in einem scharfen Kampf gegen Dr. Kraus vom VdU und anderseits gegen die Nationale Liga des Dr. Slawik, der Kampf zwischen Kästner und Slawik ist sogar zu einem höchst persönlichen Kampf ausgearbeitet. Die Beziehungen zur Gruppe um Görlitz sind gut. Die Mittelgruppe um Görlitz wird mit Briefen bearbeitet, die über Kraus aufkommen und fassen ein wenig charaktervolles Bild des bisherigen VdU-Chefs erzielen.

Die Gmundner Gruppe ist der "Kreis", der unter der Leitung von Dr. Kästner (Lichtensteinstr. 14, OÖ), erscheint. sowie die

N-O-T-I-C-E!
The attached prints are for your
information, and should be destroyed
upon completion of your case.

... der Salzburger Erzbischof sitzt, erfüllt ist das
... mit der nationalen Artise Österreichs. Von Langzeit
... er ein scharfer Antimarkist und ein Anhänger des Zusammenschlusses.
... der SPÖ ist. Es gibt nun nationale Kreise, die der Meinung
... dass es sich um eine gegen den VdU gerichtete und von der
... verdeckte Einrichtung, die für den Fall eines VdU-Kollaps als
... Führungseinrichtung dienen soll. Gegen diese Theorie spricht, dass eine
... Reihe von Funktionären des SH eindeutig gegen die SPÖ eingestellt sind
... und sofort Schwierigkeiten machen würden, falls sich das SH als Auffang-
... einrichtung herausstellen sollte. Übrigens wird im Zusammenhang mit dem SH
... auch stark der Name Dr. Canavals genannt.

Nach meinen Informationen spielen im SH folgende Personen eine Rolle:
Prof. Dr. G. Entz, Prodekan der ev. theolog. Fakultät Wien.

Dr. Karl Appel, gew. Mitglied des Nationalrates.

Prof. Dr. Bernhard Baule, Techn. Hochschule Graz.

Prof. Dr. B. Breitner, Präsident des Österr. Roten Kreuzes.

Prof. Dr. F. Hamburger, gew. Leiter der Kinderkliniken Graz u. Wien.

Prof. Dr. Robert Hesse, Graz.

Dr. Josef Straffner, gew. Präsident des Nationalrates, Tirol.

Prof. Dr. Arnold Wittek, Leiter des Roten Kreuzes Steiermark.

Interessant ist, dass Leute, die um 1938 eine Rolle spielten und heute
zwischen VdU und Gmundner Kreis stehen wie etwa Dr. Pesendorfer/Salzburg
usw., nicht unbedingt das SH ablehnen, sogar wenn es einen von der ÖVP
gewünschten Nebenzweck verfolgen sollte, weil sie die Meinung vertreten,
jede humanitäre Auflösung des NS-komplexes sei zu begrüßen.

c) Gmundner Kreis:

Der vom Schriftsteller Erich Kernmayr massgebend beeinflusste Kreis steht derzeit in einem scharfen Kampf gegen Dr. Kraus vom VdU
und anderseits gegen die Nationale Liga des Dr. Slawik, der Kampf zwischen
Kernmayr und Slawik ist sogar zu einem höchst persönlichen Krach ausgearbeitet. Die Beziehungen zur Gruppe um Gollob sind gut. Die Mittelgruppe um
Scheuchkopf wird mit Briefen bearbeitet, die über Kraus aufklären und tatsächlich ein wenig charaktervolles Bild des bisherigen VdU-Chefs ergeben.
Der Sprechrohr der Gmundner Gruppe ist der "Kreis", der unter der Verantwortung von Lothar Greill, Altmünster 14, OÖ., erscheint, sowie die
"Arbeiterstimme", die unter der Verantwortung eines oberösterr. VdU-
Mitgliedsabgeordneten erscheint. Mit Kernmayr hatte ich am 26.9.1950 in
Sturm eine Unterredung im Café Posthof, Kärtnergasse. Ich gewann den An-